

CHORGEMEINSCHAFT AUFKIRCHEN

Von Liebesliedern bis hin zu Gassenhauern

Aufkirchen – „Is wohl a schöne Zeit“ – diesem Konzertmotto der Chorgemeinschaft der Pfarrei Aufkirchen stimmten die Zuhörer am Sonntag aus vollem Herzen zu. Gemeint sei damit nicht ein Frühlingskonzert. Dazu passe weder Zeit noch Witterung, sondern nur die Schönheit der Musik, sagte Pfarrer Philipp Kielbassa bei der Begrüßung der vielen Gäste.

Es gab es einen bunten Reigen eindrucklicher Chor- und Bläsermusik, für die der musikalische Leiter Franz Bachmair die Bläsergruppe Moosholz zusammengestellt hatte. Mit ihm waren das fünf Musi-



„Wohl a schöne Zeit“ bescherte der Chor unter Leitung von Franz Bachmair (mit Tuba). F.: GSE

ker. Den Chor mit drei Männer- und acht Frauenstimmen begleitete Andreas Bauer am

Klavier. Die Gemeinschaft gliederte das Konzert in vier Teile, angefangen von „Zeiti-

gem Frühjahr“ über den „Cour d’amour“ und „Im Wirtshaus geht es hoch her“

bis hin zu „Hinaus in Gottes schöne Welt“. Diese Teile waren jeweils in sich stimmig mit höchst unterschiedlichen, gleichwohl thematisch passenden Stücken. So fand sich im ersten Teil nicht nur der festliche Bläuersatz der Aufzugsmusik aus dem Kloster Weyarn, sondern auch das eindrucksvolle Ecce Gratum des Chores aus Carmina Burana von Carl Orff. Und mit einem Solo zur Klavierbegleitung glänzte June Baker mit „What A Wonderful World“.

Bachmair ließ dem Vergnügen freien Lauf, indem er die Zuhörer bei der Volksweise „Nun will der Lenz uns grü-

ßen“ zum Mitsingen aufforderte. Zu dem Zeitpunkt hatte jedoch nicht jeder den Text verfügbar. Einem Solo von Gabriele Eder folgte der Gassenhauer „Wochenende und Sonnenschein“, mit dem der Chor den Frühling in den Saal brachte.

Das bewegende „Rosmarin“ wollte Bachmair nicht unkommentiert lassen. „Wir haben im Chor diskutiert, wer da gestorben ist, sind aber zu keinem Ergebnis gekommen.“ Sicher sei nur: So dürfe ein Liebschaft nicht enden. Flugs intonierte der Chor „Bringt mich pünktlich zum Altar“ aus My Fair Lady. gse